

## Filmen mit einem Smartphone

Stand – 01.2018

Ich beziehe mich in diesem Bericht mal nur auf das iPhone.

Die wichtigste Voraussetzung für ein gelungenes Video mit einem Smartphone ist eine absolut ruhige Hand. Besonders bei Zeitraffer-Clips kommt es darauf an, dass das Smartphone während der Aufnahme nicht wackelt. Denn je ruhiger Sie das Gerät haltet, desto besser ist das Ergebnis. Überlegt Sie sich also bereits vor dem Filmen, welche Haltung für Sie eine ruhige und langsame Kameraführung ermöglicht. Auf Nummer sicher geht Sie, wenn Sie ein Stativ oder eine spezielle Smartphone-Halterung verwendet. Achten Sie zudem darauf, dass Sie keine hektischen Schwenks und Wackler während der Aufnahme verursacht. Meine Erfahrung mit einem iPhone SE, (ab dem iPhone 5) dass einen hervorragenden Stabilisator besitzt, sind überraschend gut ausgefallen. Andere Smartphone spielen eventuell in einer anderen Liga?

Auch bei einer Video-Aufnahme ist natürlich das Motiv das Wichtigste. Wählt also einen passenden Bildausschnitt und trauen Sie sich während der Aufzeichnung auch mal nah an die Hauptdarsteller ihres Videos heran. Zudem sollten Sie auf einen Hintergrund achten, der den Betrachter nicht vom eigentlichen Geschehen ablenkt. Auch sollte man darauf achten, dass keine Äste aus dem Kopf wachsen oder Kabel aus den Ohren kommen usw.

Die Smartphone-Technik, insbesondere die von Apple, kann heute aus jedem Nutzer einen mobilen Reporter machen. Dafür braucht er einzig drei Dinge: sein iPhone (mindestens das iPhone 5), eine App zum Filmen und eine zum Schneiden.

iPhones besitzen z.Z. einfach die beste Technik um Videos zu produzieren. Im App Store gibt es sehr gute Apps zum runterladen und das für wenig Geld. Auch für Android-Smartphones gibt es gute Apps zum Filmen und Schneiden, wie zum Beispiel „AndroVid“.

Apps zum Filmen:

„MAVIS“ – Professionelles Filmemachen-Kamera (z.Z. 18,99 €) und für 4,49 € bekommen Sie mit „Filmic Pro“ eine einfach zu bedienende App, die einige wichtige Funktionen enthält, die die normale iPhone-Kamera nicht zu bieten hat. Das ist zum einen die Belichtung und zum anderen die Schärfe. Wenn Sie die App öffnen, landen Sie direkt im Film-Modus. Doch bevor es losgeht mit dem Drehen, müssen erst einige Einstellungen vorgenommen werden. Dafür gehen Sie zunächst auf das

kleine rote Rädchen. Wichtig ist hier oben die Auswahl „Standard Sync Audio“, die Sie auf 25 (= Bilder pro Sekunde) stellen. Bei Resolution wählen Sie die höchste Auflösung 1920×1080 und noch weiter unten bei Video stellen Sie auf „Filmic Quality“. Auch wenn es noch zahlreiche andere Optionen geht – für Anfänger reichen diese Voreinstellungen aus, um gute Bilder und guten Sound hinzubekommen.

Zurück im Film-Modus richten Sie nun noch drei Dinge ein. Auf dem Bildschirm sind zum einen ein grüner, runder Kreis und zum zweiten ein blaues Viereck zu sehen. Mit dem Kreis stellen Sie die Belichtung ein. Dafür halten Sie die Kamera zunächst auf das gewünschte Bild (so, wie man es auch filmen möchte). Wenn Sie beispielsweise in einem dunklen Raum stehen und das Bild gerne etwas heller hätten, ziehen Sie den grünen Kreis auf eine dunkle Stelle. So wird der Bildausschnitt insgesamt etwas heller. Wenn Sie dagegen draußen in der Mittagssonne filmen und auf Überbelichtung verzichten möchten, ziehen Sie den Kreis auf eine besonders helle Stelle und prompt wird das Bild dunkler. Wenn Sie mit der Beleuchtung zufrieden sind, tippen Sie unten auf das Icon für den Kreis (zweiter von links) und setzen die Einstellung damit fest.

Bei der Schärfe gilt das gleiche Prinzip: Einfach das Kästchen auf eine Person oder einen Gegenstand ziehen, kurz warten und wenn das Bild scharf ist, den passenden Icon dazu ganz links antippen. Wenn er rot wird, wird die Einstellung gespeichert. Bei der Schärfe können Sie ruhig ganz nah an das Objekt herangehen. Mit ein bisschen Geduld wird der Gegenstand vorne gestochen scharf, der Hintergrund verschwimmt leicht. Die Skala auf der rechten Seite zeigt den Zoom an, den Sie aber auf jeden Fall ausgestellt lassen, da das Bild dann nur an Schärfe verliert. Mit dem Auge oben können Sie den grauen Rahmen des Menüs verschwinden lassen. Das ist einfach nur Geschmackssache. Geschafft.

Jetzt können Sie Ihre Aufnahme mit dem roten Button unten rechts starten. Sobald Sie ein zweites Mal den Button antippen, endet das Filmen und die Szene wird gespeichert. Ihre gesicherten Aufnahmen können Sie dann über den Button mit der Filmrolle (mittig) aufrufen und beispielsweise sofort verschicken. Über „Edit“ und „Copy to Camera Roll“ laden Sie die einzelnen Clips auf Ihr Handy, um sie im nächsten Schritt schneiden zu können.

## **7 Tipps fürs Filmen**

1. Achten Sie auf den Goldenen Schnitt – so guckt der Zuschauer einfach lieber zu.

2. Achten Sie auf verschiedene Aufnahmen – mal von weiter weg (Totale), mal näher (Halbtotale oder Nahe) und zeigen Sie ruhig auch Details (Hände oder Augen). Das hält den Zuschauer bei Laune und weckt Emotionen.
3. Um einen guten Ton zu bekommen, sollten Sie nie weiter als einen Meter von Ihrem Interviewpartner entfernt sein. Auch Wind oder laute Autos auf der Straße können den Ton kaputt machen.
4. Machen Sie genug neutrale Bilder zum Beispiel von der Gegend oder der Person, wie sie durchs Bild läuft– die sind später beim Schneiden lebensnotwendig!
5. Machen Sie nur statische Aufnahmen und schwenken Sie nicht mit. Dadurch entstehen nur unangenehme Wackler.
6. Filmen Sie jede Einstellung für mindestens fünf bis zehn Sekunden. Sonst haben Sie später nicht genug Material zum Schneiden.
7. Nehmen Sie die Hintergrundgeräusche vor Ort (Atmo) ein bis zwei Minuten lang auf. Die können Sie später als Audiospur unter Ihre Bilder legen, wenn gerade keiner was sagt.

### Tipps für den Schnitt

- 1 Wählen Sie am Anfang lieber etwas mehr als zu wenig aus. Später ärgern Sie sich über ein fehlendes Bild oder Geräusch.
- 2 Achten Sie in der Baustein-Ansicht beim Wischen darauf, dass Sie nicht ausversehen ein Klötzchen verschieben – passiert schnell!
- 3 Zeigen Sie eine Einstellung nicht viel länger als vier bis fünf Sekunden, das langweilt den Zuschauer.
- 4 Wird es spannend oder hektisch, schneiden Sie ruhig viele kurze Bilder aneinander.
- 5 Achten Sie beim Ton darauf, dass nicht zum einen der Ton aus dem Video und zum zweiten der aus der Atmo zu hören ist.
- 6 Achten Sie darauf, dass alle Audio-Spuren gleich laut sind. Oft ist der Sprecher lauter als die Personen im Video.
- 7 Springen Sie nicht hin und her und benutzen Sie neutrale Bilder für die Übergänge.

### Equipment

Für den Anfang reicht ein kleines Stativ, um das iPhone beim Filmen sicherer in der Hand zu halten. Zu empfehlen sind hier die Gorillapods , da sie biegsame Beine haben, um das Stativ beispielsweise an Laternen o.ä. zu befestigen. Dazu benötigt man einen Clip mit Adapter, mit dem das Smartphone am Stativ zu befestigen ist. Um das iPhone weiter weghalten zu können, empfiehlt sich ein größeres, ausfahrbares Stativ

auch Selfie genannt, das schon weit unter 10,- € zu haben ist. Für einen besseren Ton können Sie auch ein externes Mikrofon anschließen. Leider zeichnen iPhone unter dem 7er nicht in Stereo den Ton auf, auch nicht über ein Stereomikro.

Außerdem gibt es auch Objektive für das iPhone, beispielsweise ein Macro-, Weitwinkel-, Fischauge- oder Teleobjektiv. Für Aufnahmen im Dunkeln bietet sich ein externes Licht an, das man oben auf dem Handy anbringt. Gute Pakete mit Objektiven, Licht und iPhone-Adapter für das Stativ bietet die Marke Manfrotto an, aber auch bei Ebay oder über Amazon ist preiswertes Zubehör zu bekommen. Wichtig ist, dass das zusätzliche Equipment in eine Tasche passt, denn ansonsten ist der spontane Filmer nicht mehr mobil. Und darum geht es ja schließlich.

Der wichtigste Tipp am Ende heißt: Einfach loslegen, ausprobieren, Fehler machen, daraus lernen und Spaß haben! Oder in einen Filmclub eintreten und mit gleichgesinnten zusammenarbeiten.